

besonders nördlich vom 42°, der größte Fischfang der Erde, der schon im Jahre 1500 begann. Heute betreiben hier vorzugsweise Franzosen, Briten und Nordamerikaner den Fang. Ebenso fangen die Norweger bei ihren Lofotinseln jährlich große Mengen Kabeljau (in Norwegen „Torsk“, „Dorsch“ genannt), die ihnen eine jährliche Einnahme von 60 bis 80 Millionen Mark bringen. Der getrocknete Kabeljau bildet als „Stockfisch“ einen wichtigen Handelsartikel nach den katholischen Ländern Südeuropas und Südamerikas. Gesalzen und nachher auf den Klippen des norwegischen Strandes getrocknet, heißt er „Klippfisch“, bloß eingesalzen (gepökelt) „Laberdan“. Die getrockneten und gesalzenen Kabeljau, die jährlich auf den Weltmarkt gebracht werden, haben einen Wert von etwa 200 Mill. Mk. Erwähnenswert ist noch der Kabeljaufang an der afrikanischen Küste, und zwar da, wo die Sahara an den Atlantischen Ozean stößt. Deutsche Fischdampfer fischen zuweilen auch an der marokkanischen Küste.

Die Nordsee und Nachbargebiete bergen in erheblichen Mengen Schellfisch, Steinbutt, Heilbutt, Schollen, Seezungen. Letztere bringt man auf den Londoner Markt sogar von den Fischbänken des Kaplandes, besonders von der Agulhasbank. Hier herrschen fast ähnliche Verhältnisse, wenn auch nicht in dem großen Maßstabe, wie bei der Neufundlandbank.

Der Lachs oder Salm ist ein gewinnbringender Küstenfisch in den Gebieten des nordatlantischen Ozeans. Vom Mittelmeer ist er ausgeschlossen; darum war er auch den Griechen und Römern nicht bekannt. Die letzteren lernten ihn kennen, als sich ihnen die Fischereigründe Galliens und Germaniens erschlossen. Plinius sagt in Hist. natur. IX, 68: „In Aquitania salmo fluviatilis marinis omnibus praefertur“. Der Lachsfang wird in Irland, Norwegen und Schottland im großen betrieben. Diesen Ländern schließt sich Nordrußland an, wo die größten Lachse in der Petschoramündung und im Koladistrikt gefangen werden.

Eine ähnliche Bedeutung wie der Hering für den Norden hat der Thunfisch für die Südländer Europas, wo er im Mittelmeer an der dalmatinischen Küste, an der Westküste Italiens, an den Küsten Siziliens und Sardiniens, an französischen und spanischen und sodann an der portugiesischen Küste gefangen wird.

Makrelen werden rings um Europa gefangen, besonders an den Küsten Englands. Im Norden werden sie nur frisch und geräuchert genossen, in Südeuropa aber gesalzen. Hier werden sie auch tief ins Binnenland gesandt.

Von kleineren, den Heringen sehr ähnlichen Fischen seien die Sprotten, Anchovis und Sardinen hervorgehoben. Die Sprotten bevölkern in un-